



Jasmine Hari beim Arbeiten in ihrer Härzstück-Werkstatt in Aeschlen

## Für ein aktives und lebenswertes Oberdiessbach

**Jasmine Hari ist seit rund einem halben Jahr als Nachfolgerin von Hanspeter Schmutz Gemeinderätin im Bereich «Soziales». Wir stellen ihr einige Fragen zu ihren Beweggründen.**

**Jasmine, du bist heute ein politischer Mensch.**

**Wer oder was hat dein politisches Interesse geweckt?**

Aufgewachsen als Bauerstochter wurde ich früh mit der Politik konfrontiert. Leider blieb es in meinem Umfeld aber oft beim Klagen. Schon als kleines Mädchen nahm ich mir vor, positiv und aktiv zu bleiben und mir das Jammern erst zu erlauben, wenn ich gleichzeitig die Verantwortung, Initiative und Ausdauer für die entsprechenden Veränderungen aufbringen kann. Deshalb engagiere ich mich heute in meinem Umfeld und Dorf und versuche Dinge zu verändern, die mir nicht passen.

**Politisches Interesse ist das eine, das konkrete Einsteigen in die Dorfpolitik etwas anderes. Was hat dich dazu bewogen, dich für die politische Gestaltung unseres Dorfes zu engagieren?**

Mein Herz schlägt für ein lebendiges Dorf Oberdiessbach. Mein Amt als Gemeinderätin möchte ich genauso ernst nehmen wie meinen Beruf. Ich liebe die Herausforderung, im Dorf etwas zu bewegen. Dafür übernehme ich gerne Verantwortung, arbeite mit andern zusammen, denke vernetzt und handle strategisch. Das kann ab und zu Unannehmlichkeiten bringen, die Freude an dieser Aufgabe überwiegt dies aber bei weitem.

**Du bist nun bereits seit einem guten halben Jahr als Gemeinderätin tätig. Was ist dir in dieser Zeit aufgefallen?**

Gemeinderäte und Gemeinderätinnen sind ganz normale Menschen. Wir sind kollegial, loben und kritisieren, hören einander zu, finden Kompromisse, diskutieren manchmal hart, zwischendurch auch aneinander vorbei, immer unter dem gemeinsamen Anliegen, Oberdiessbach vorwärts zu bringen. Dies braucht Zeit und Hingabe. Im Gemeinderat werden Entscheidungen gefällt, und das braucht ein rasches Einarbeiten. Deshalb habe ich eine Weiterbildung besucht und mich mit Gemeinderäten auch aus andern Dörfern vernetzt.

**Wo siehst du die wichtigsten Anliegen für Oberdiessbach im Zusammenhang mit deinem Ressort «Soziales»?**

Die Sozialhilfe ist die grösste Aufgabe. Die Gesetzgebung wird laufend angepasst. Als Präsidentin der Sozialkommission brauche ich ein waches Auge, um nicht einfach mitzuschwimmen, sondern die Sozialpolitik für Dorf und Region aktiv zu gestalten. In der nächsten Legislatur sollen der Grundstein für eine sozialraumangepasste Jugendarbeit gelegt und die Angebote für Kinder und Familien besser vernetzt werden. Wo dies nötig und möglich ist, soll auch die Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt gefördert und unterstützt werden.

**Und wenn du an die Dorfpolitik als Ganzes denkst: Welches sind die wichtigsten Aufgaben, die in den kommenden vier Jahren vom Gemeinderat – und damit auch von dir selber – angepackt werden sollten?**

Sicherlich wird uns die Umsetzung der Schulraumplanung mächtig fordern. Hier möchte ich mich für eine gute Kommunikation zwischen Gemeinderat und Bevölkerung einsetzen. Oberdiessbach ist in einem «Bau-Flow». Mich beschäftigt deshalb die zunehmende Verkehrslast und die Sicherheit der Schul- und Fussgängerwege. Die Coronakrise und die Schulraumplanung werden uns finanziell herausfordern. Es gilt, weit- und umsichtige Entscheide zu treffen, um unsern Finanzhaushalt – aber auch unser Zusammenleben im Dorf – gesund zu erhalten.

**Interessieren Sie sich für die EVP?**

Unsere 12 Leitsätze für die Dorfpolitik finden Sie auf unserer Website. Falls Sie sich angesprochen fühlen, treffen wir uns gerne mit Ihnen zu einem Gedankenaustausch! Melden Sie sich per Mail oder Telefon beim Präsidenten, Hanspeter Schmutz, bei der Gemeinderätin Jasmine Hari oder einem andern Ihnen bekannten Mitglied der EVP.

Nähere Angaben finden Sie auf unserer Website:  
[www.evp-oberdiessbach.ch](http://www.evp-oberdiessbach.ch)